



Träger und Förderer der Charta

Trägerorganisationen:

- Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)
- Deutscher Hospiz- und PalliativVerband (DHPV)
- Bundesärztekammer (BÄK)







Förderer:

- Robert Bosch Stiftung
- Deutsche Krebshilfe
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)













Der Runde Tisch der Charta

50 gesellschaftlich und gesundheitspolitisch relevante Organisationen und Institutionen:

- Verbände der Kostenträger und Leistungserbringer
- Vertreter von Gesundheitsministerien der Länder
- Deutscher Städtetag, Deutscher Landkreistag
- Vertreter der Kirchen
- Berufsverbände, wissenschaftliche Fachgesellschaften
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege
- Patienten- und Betroffenen-Organisationen
- Hospizvereine auf Bundesebene und -Stiftungen







Die Entwicklung der Charta

Budapest Commitments 2007

Phase I 2008 - 2010

Phase II 2012 - 2013 Phase III 2014-2016

- Internationale

 Initiative mit dem
 Ziel einer
 menschlichen
 Betreuung
 schwerstkranker und
 sterbender
 Menschen
- Vereinbart auf dem 10. Kongress der European Association for Hospice and Palliative Care (EAPC) und der Worldwide Palliative Care Alliance (WPCA).
- Erarbeitung und Verabschiedung der "Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland"
- Beschreibung des Ist-Zustands verbunden mit Handlungsoptionen und einer Selbstverpflichtung für die Zukunft
- Umsetzung der in der Charta formulierten Ziele durch größere und kleinere Projekte in ganz Deutschland und durch die Sammlung von 5000 Unterschriften
- Weiterentwicklung der Charta zur Nationalen Strategie
 - Flächendeckende Umsetzung der formulierten Zielstellungen
 - Entwicklung einer öffentlich sichtbaren Verantwortung der Gesellschaft, der Politik und aller Beteiligten im Gesundheitssystem für die letzte Lebensphase und das Sterben







- Analyse der Situation schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland
- Die Nöte und Bedürfnisse der Betroffenen und deren Angehörigen
- Die gesellschaftliche Dimension des Sterbens
- Unterstützungs- und Förderungsmöglichkeiten aufzeigen
- Weitere Entwicklung und Ausbau der Palliativ- und Hospizversorgung







Die Neuigkeiten der letzten Tage

• Faktencheck Gesundheit – Palliativversorgung mit

Modul 1: Sterbeort Krankenhaus

Modul 2: Strukturen und regionale Unterschiede in der

Hospiz- und Palliativversorgung

Modul 3: Überversorgung kurativ – Unterversorgung

palliativ

- Beschluss des Bundestages zur Sterbehilfe
- PM zur ambulanten Ethikberatung





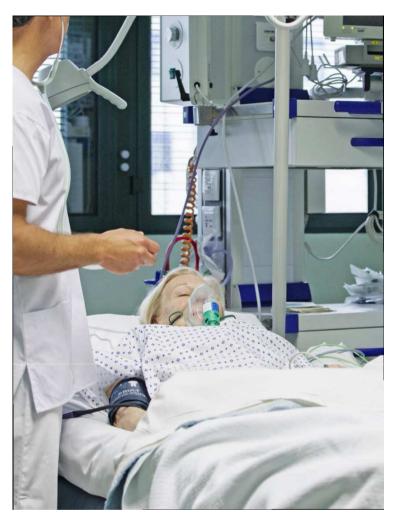


- Analyse der Situation schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland
- Die Nöte und Bedürfnisse der Betroffenen und deren Angehörigen
- Die gesellschaftliche Dimension des Sterbens
- Unterstützungs- und Förderungsmöglichkeiten aufzeigen
- weitere Entwicklung und Ausbau der Palliativ- und Hospizversorgung









Palliativversorgung
- Modul 3 -

Überversorgung kurativ – Unterversorgung palliativ? Analyse ausgewählter Behandlungen am Lebensende

Bertelsmann Stiftung

Überversorgung kurativ

- •PEG-Anlage in den letzten drei Lebensmonaten bei Patienten mit Demenz
- •Anlage eines implantierten Defibrillators bei Patienten mit Herzinsuffizienz im letzten Lebensjahr
- •Chemotherapie im letzten Lebensmonat bei Patienten mit Krebserkrankung

Chemotherapy Use, Performance Status, and Quality of Life at the End of Life

Holly G. Prigerson, PhD^{1,2}; Yuhua Bao, PhD³; Manish A. Shah, MD⁴; M. Elizabeth Paulk, MD⁶; Thomas W. LeBlanc, MD, MA⁵; Bryan J. Schneider, MD⁷; Melissa M. Garrido, PhD^{8,9}; M. Carrington Reid, MD, PhD²; David A. Berlin, MD¹⁰; Kerin B. Adelson, MD¹³; Alfred I. Neugut, MD, PhD^{11,12}; Paul K. Maciejewski, PhD^{1,14}

JAMA Oncology 2015;1(6):778-784. doi:10.1001/jamaoncol.2015.2378.

Unterversorgung palliativ

Palliativversorgung zu selten

- •Anzahl der Patienten mit EBM-Leistungen der allgemeinen, ambulanten Palliativversorgung
- •Anzahl der SAPV-Erstverordnungen
- •Anzahl der komplexen Palliativversorgung im Krankenhaus (OPS 8-982) und auf Palliativstationen (OPS 8-98e)

Palliativversorgung zu spät

- •Zeitdauer der SAPV
- •Anzahl der SAPV-Erstverordnungen in den letzten drei Lebenstagen

- Analyse der Situation schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland
- Die Nöte und Bedürfnisse der Betroffenen und deren Angehörigen
- Die gesellschaftliche Dimension des Sterbens
- Unterstützungs- und Förderungsmöglichkeiten aufzeigen
- weitere Entwicklung und Ausbau der Palliativ- und Hospizversorgung

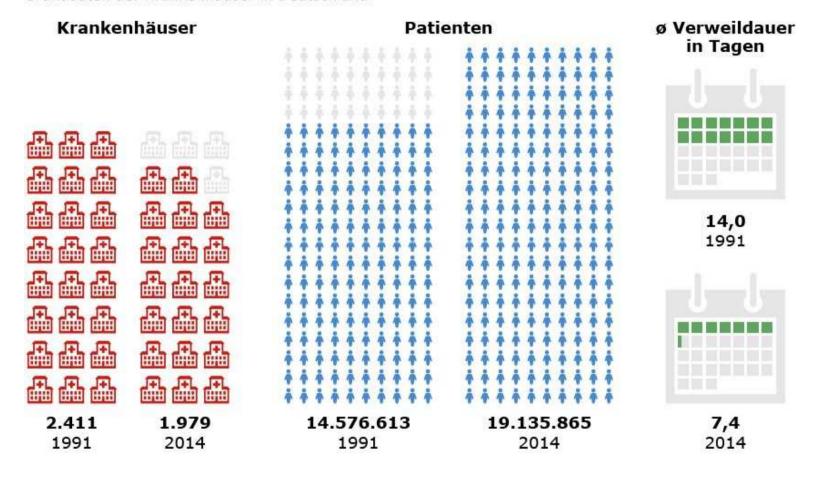






Weniger Krankenhäuser, mehr Patienten

Grunddaten der Krankenhäuser in Deutschland



statista SPIEGEL ONLINE

Quelle: Statistisches Bundesamt

- Analyse der Situation schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland
- Die Nöte und Bedürfnisse der Betroffenen und deren Angehörigen
- Die gesellschaftliche Dimension des Sterbens
- Unterstützungs- und Förderungsmöglichkeiten aufzeigen
- weitere Entwicklung und Ausbau der Palliativ- und Hospizversorgung







§ 217 Geschäftsmäßige Förderung der Selbsttötung

(1) Wer in der Absicht, die Selbsttötung eines anderen zu fördern, diesem hierzu geschäftsmäßig die Gelegenheit gewährt, verschafft oder vermittelt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.

- Analyse der Situation schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland
- Die Nöte und Bedürfnisse der Betroffenen und deren Angehörigen
- Die gesellschaftliche Dimension des Sterbens
- Unterstützungs- und Förderungsmöglichkeiten aufzeigen
- Orientierung f
 ür die weitere Entwicklung und den Ausbau der Palliativ- und Hospizversorgung







Ärzte Zeitung, 27.10.2015

Göttingen

Testlauf mit ambulanter Ethikberatung gestartet

In fast jeder zweiten deutschen Klinik gibt es mittlerweile Ethikberatungen. Ambulante Angebote gab es dagegen bisher nicht. Ein Projekt in Göttingen soll das nun ändern. Welche Fragen im Mittelpunkt stehen, muss sich zeigen.

Jedes SAPV-Team ist zu einer ambulanten Ethikberatung befähigt!

Zentrale Aufgaben der Charta

- Analyse der Situation schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland
- Die Nöte und Bedürfnisse der Betroffenen und deren Angehörigen
- Die gesellschaftliche Dimension des Sterbens
- Unterstützungs- und Förderungsmöglichkeiten aufzeigen
- Orientierung für die weitere Entwicklung und den Ausbau der Palliativ- und Hospizversorgung







Umsetzung der Charta

Unterzeichnungen der Charta in Deutschland (Stand 10/15):

Über 15.000 Unterschriften!

- →1196 Institutionen und
- → **13.895** Einzelpersonen



"Erklärung zur Unterstützung der Charta" erhältlich in der Charta-Geschäftsstelle oder unter www.charta-zur-betreuung-sterbender.de







Informationsmaterialien zur Charta

- Flyer zur allgemeinen Übersicht
- Broschüre mit zusammengefassten Inhalten
- Charta-Langfassung auf 70
 Seiten

→ Alle Dokumente erhältlich in der Charta-Geschäftsstelle oder unter www.charta-zur-betreuung-sterbender.de













Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

www.charta-zur-betreuung-sterbender.de